TOP VIII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Keine Einführung eines Bachelor-/Masterstudiengangs in der Medizin

Entschließungsantrag

Von: Vorstand der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der Deutsche Ärztetag lehnt die Einführung einer Bachelor-/Masterstruktur in der Medizin ab. Das einheitliche und hochwertige Medizinstudium mit dem Abschluss "Staatsexamen" muss erhalten bleiben, da

- die konsequente Umsetzung der neuen Approbationsordnung an den Medizinischen Fakultäten alle Möglichkeiten bietet, um im Rahmen eines einstufigen Studiengangs die notwendigen Reformen u. a. in Bezug auf Mobilität, Flexibilität und Anrechenbarkeit von Studienabschnitten zu realisieren.
- die EU-Richtlinie 2005/36/EG (zuvor 93/16/EWG) die gegenseitige Anerkennung der Studienabschlüsse in der Medizin regelt und somit bereits ein Höchstmaß an Mobilität garantiert ist.
- der Bachelor in der Medizin keinen berufsqualifizierenden Abschluss darstellt.
- die neuesten Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2008 veröffentlichten 10. Studierendensurveys belegen, dass es in den Studiengängen, welche Bachelor-/Masterstudiengänge bereits eingeführt haben, zur „Bologna-Ernüchterung“ (z. B. hohe Abbruchquote) gekommen ist.

Das in diesem Zusammenhang durch die Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin (Deutscher Hochschulverband, Bundesärztekammer, AWMF, Medizinischer Fakultätentag, Marburger Bund sowie Bundesvereinigung der Landeskonferenz ärztlicher und zahnärztlicher Leiter von Kliniken, Instituten und Abteilungen der Universitäten und Hochschulen Deutschlands) geforderte Bologna-Moratorium für noch nicht umgestellte Studiengänge, wie Medizin und Jura, wird vom Deutschen Ärztetag nochmals bekräftigt.

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0 Enthaltungen:0